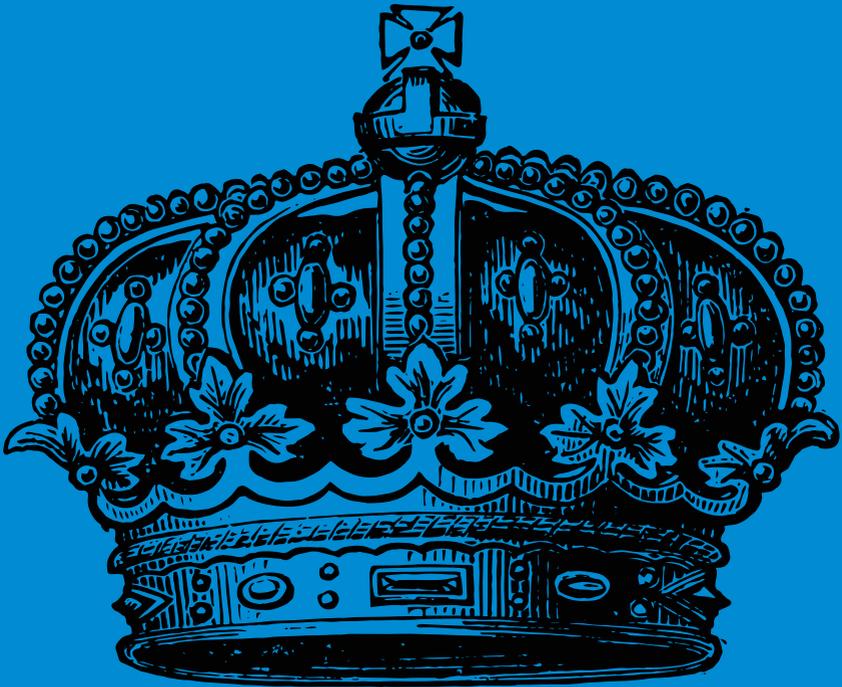




ST. MARKUS

markant

GEMEINDEBRIEF



DIE KÖNIGIN

markant 2/2025

EDITORIAL

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

man kann ihr huldigen oder die Begegnung mit ihr einfach genießen: **DIE KÖNIGIN** zieht viele in ihren Bann – die „Königin der Instrumente“, die Orgel.

In St. Markus ist die Steinmeyer-Orgel **DIE KÖNIGIN**. Ein Jahr lang blieb sie stumm; nun sind wir gespannt auf ihre ersten Töne und Klänge! Wiedereinweihung, Orgelsommer, Konzerte von Posaunenchor St. Markus, Vokal Ensemble München und Münchener Bach-Chor – es ist allerhand geboten in der Musikkirche!

Wir feiern einen Jubilar, heißen willkommen, verabschieden uns – all das das gehört zum Leben, zum persönlichen wie auch zu dem einer Kirchengemeinde.

Dankbar bin ich für die vielen Kolleg:innen, die im Sommer auf der Markus-Kanzel stehen! Genießen Sie auch da die bunte Vielfalt und die Begegnung mit lieben Nachbarn und Ehemaligen!

Seit einigen Monaten stellen Kirchenvorstand und Team von St. Markus sich dem Thema sexualisierter Gewalt und arbeiten an einem Schutzkonzept für die Gemeinde. Wir werden Sie weiter darüber informieren, auch auf der Homepage.

Einen wunderbaren Sommer wünsche ich Ihnen, in München oder wo auch immer! Bleiben Sie behütet!

Ihre Sabine Geyer

Seite	Thema		
2	EDITORIAL		
3	INHALT		
4	GEISTLICHES WORT	15	DAS EWIGE IM JETZT
5-11	DIE KÖNIGIN	16-17	MENSCHEN IN ST. MARKUS
5	Liebe auf den ersten Ton	18-19	AKTIV GEGEN MISSBRAUCH
8	Der Atem von Instrument und Mensch	20-23	AUS DER GEMEINDE
8	Zeichen der Gnade Gottes	24-25	KALENDER
9	Wiedereinweihung der Steinmeyer-Orgel und Konzerte zum Orgelsommer	26-27	WHO IS WHO
10	Die Klangmeister	28	DIE LETZTE SEITE
11	Ein Instrument mit bewegter Geschichte		
12-14	MUSIK IN ST. MARKUS		
12	Posaunenchor St. Markus		
13	Vokal Ensemble München		
14	Münchener Bach-Chor		

GEIST- LICHES

WORT



Was, wenn die verängstigten Jünger und Jüngerinnen Jesu sich heute plötzlich ein Herz fassten und heraustrauten aus ihren Löchern, in denen sie nach Ostern unter sich geblieben waren – und was, wenn sie anfangen, begeistert zu reden und die Botschaft Jesu unter die Leute zu bringen ...? In den U- und Trambahnen der Stadt stießen sie wohl auf verschlossene Ohren. Mit „Stöpsel“ im Ohr bleibt das Gros der Menschen für sich und signalisiert das auch. Mit den Ohren schließen sich oft auch die Augen. So fahren täglich Tausende durch die Stadt und teilen: nichts. Nicht die Stadtmelodie, nicht das Donnern der einfahrenden U-Bahn, kaum einen Blick. Wenn stimmt, was der Mediziner und Naturforscher Lorenz Oken um 1800 formuliert: dass nämlich das Auge den Menschen in die Welt führt, das Ohr aber der Welt Einlass in den Menschen gibt, dann dringt auf den Wegen durch die Straßen und Schächte der Stadt nicht mehr viel „Welt“ in uns Heutige – und schon gar nicht gemeinsam gehörte. Und auch die Botschaft Jesu bliebe wohl außen vor.

Wir feiern Pfingsten! Das Fest ist „Empowerment“ pur: durch den Geist Gottes bekommen die verängstigten Jünger und Jüngerinnen neuen Mut, neue Power! Machen sich auf, gehen raus. Erzählen von ihren Einsichten und Erfahrungen. Ohne die Frauen, die Ostern anfangen zu verkündigen wie Maria Magdalena, und ohne die Jünger Jesu, die der Geist nun aufweckt, durchstürmt, aktiviert, wäre es mit dem Christentum wohl nicht weit her ...

Oft wird die Pfingstgeschichte als Sprachen-Wunder verstanden und als „Gegengeschichte“ zur Sprachverwirrung von Babel gedeutet. Doch der biblische Satz: „Eine jede hörte sie in ihrer eigenen Sprache reden“ macht unmissverständlich klar: Das Wunder liegt im Hören. Die Menschen hören von den großen Taten Gottes, hören von der Botschaft Jesu Christi. Die einen begreifen sie für sich. Die anderen machen sich lustig. **Pfingsten aber beginnt dort, wo Menschen einander zuhören, wo sie aufeinander hören. Dort entfaltet die Liebesbotschaft des Evangeliums ihre ganze Kraft. Denn wir können sie uns nicht selbst sagen – wir können sie uns nur sagen lassen: Du bist ein geliebter Mensch Gottes! Und das hören. Für uns begreifen und annehmen. Ganz tief in unser Herz lassen. Durch unsere Ohren!** „Ich sehe die Welt durch das Ohr“, sagt Günter Eich. Dann spüre ich, dass ich gemeint bin: geliebt und wunderbar gemacht. Beim Namen gerufen. Gehalten. Und ich merke, wie das mich und meinen Blick in die Welt verändert.

Wo könnten wir das Hören besser üben als in der Musik? Die Ott-Orgel ist saniert und auch die Steinmeyer-Orgel ist bald fertig restauriert! In Klangfarben und -volumen neu ausgerichtet auf den Kirchenraum. **Sehen Sie, hören Sie! Lassen Sie sich verzaubern! Und teilen Sie Worte und Klänge – und auch einige Takte Ihrer ganz persönlichen Lebensmelodie!**

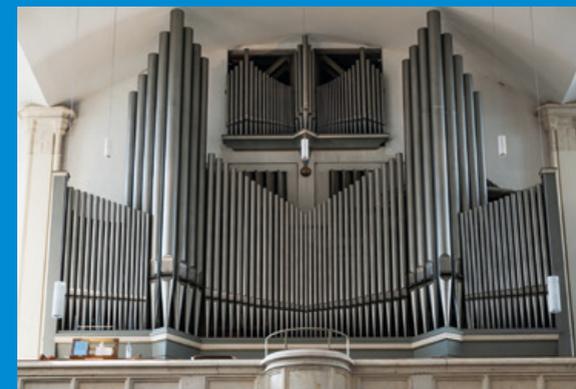
Mit pfingstlichen Grüßen!
Ihre Sabine Geyer



DIE KÖNIGIN

Sie ist die „Königin der Instrumente“, denn mit ihren Pfeifen und Registern, Manualen und Pedalen vereint sie die Klangfarben eines ganzen Orchesters in sich. Egal, ob donnernd oder leise, ob in den höchsten Tönen oder grummelnden Tiefen, die man im Bauch spürt – Orgeln haben das weiteste Tonspektrum aller Instrumente. „Königlich“ ist allerdings auch die Herausforderung, sie zu spielen – braucht man doch beide Hände und Füße dafür und eine rege Verknüpfung von rechter und linker Gehirnhälfte ... **Und auch das gehört zur „Königin“: Seit 2017 sind Orgelbau und Orgelmusik durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe geschützt.**

Etwa 50.000 Orgeln gibt es in Deutschland – zwei davon in St. Markus. Lassen Sie sich in Text und Bild mitnehmen auf die Orgelempore, tauchen Sie ein in Geschichte und Restaurierung der Steinmeyer-Orgel und lesen Sie, was Organistinnen und Organisten an der Orgelbank bewegt.



LIEBE AUF DEN ERSTEN TON: MICHAEL ROTH UND DIE STEINMEYER-ORGEL

Als ich mich im Jahre 2012 auf die Stelle an der Markuskirche bewarb, fand ich zwei Orgeln vor: die kleinere Ott-Orgel von 1966 auf der Seitenempore mit ihrem barocken Klangbild und die große „symphonische“ Steinmeyer-Orgel von 1936 auf der Südempore. Ich verliebte mich sofort in den weichen vollen Klang letzterer und war glücklich, mit der Ott-Orgel ein zweites Instrument für die Musik aus der Barockzeit zur Verfügung zu haben – welch ein Luxus!

Beide Instrumente waren allerdings offensichtlich „in die Jahre gekommen“, und man sah ihnen an, dass Handlungsbedarf besteht. Vor allem durch den Kirchen-Umbau 2008-2010 wurden die Orgeln stark verschmutzt, und sichtbare Abnutzungerscheinungen machten den Organistinnen und Organisten das Leben zunehmend schwer.



Die erste Maßnahme war eine „Notoperation“ am Spieltisch der Steinmeyer-Orgel, deren Material der Registerwippen und Spielhilfen sich aufzulösen begann und die deswegen teilweise nicht mehr zu benutzen waren. Die Firma Lenter aus Sachsenheim hat sich hier rasch und unkompliziert eingebracht und machte den Spieltisch im Jahr 2014 wieder salonfähig. Orgelbaumeister Gerhard Lenter wies jedoch schon darauf hin, dass dies lediglich eine „Soforthilfe“ sei und weitere dringende Sanierungsarbeiten nötig wären; insbesondere die Orgelelektrik sei in einem Besorgnis erregenden Zustand. So schmiedete ich erste Renovierungs-Pläne, musste diese allerdings durch die Finanzkrise unserer Kirchengemeinde im Jahr 2015/16 bald wieder verwerfen.

Nach der finanziellen Stabilisierung durch den Erbpachtvertrag Liegenschaft Heßstraße war ein Großprojekt wie die Sanierung der beiden Markus-Orgeln wieder im Bereich des Möglichen, und so nahm ich mit dem Orgelsachverständigen Klaus Geitner Kontakt auf. Die seit 2019 andauernde Baustellensituation rund um die Markuskirche führte durch Verschmutzungen und Erschütterungen zu weiteren zunehmenden Störungen der empfindlichen Elektropneumatik der Steinmeyer-Orgel, die nun bei stärkerer Beanspruchung insbesondere während des Orgelsommers immer wieder zu größeren Ausfällen des Instruments führten. In Anbetracht dieser Erfahrungen erschien es mir nicht klug, die sensible Steinmeyer-Orgel zu sanieren, bevor ein Ende der Bauarbeiten absehbar war, sonst wäre die sanierte Orgel gleich wieder „unter Stress“. So entstand der Plan, zuerst die rein mechanische Ott-Orgel zu sanieren, was auch vom Aufwand und Finanzvolumen her wesentlich überschaubarer war. Die Orgelbaufirma Frenger aus Feldkirchen-Westerham setzte dieses Vorhaben im „Corona-Frühjahr“ 2021 um, sodass das Instrument seit Sommer 2021 und auch jetzt, während die Steinmeyer-Orgel fast ein Jahr lang schweigt, wieder in Top-Form erklingt. Zudem wurde während Corona ein wunderbares Klavier angeschafft, das eine weitere alternative Klangmöglichkeit bietet.

Die Renovierung der Steinmeyer-Orgel wurde seit 2021 sorgfältig geplant. Im Sommer 2023 entschied sich der Kirchenvorstand schließlich für das Angebot der Firma Mühl-eisen aus Leonberg, und im Herbst 2024 war es dann so weit: Orgelbauer, Elektriker, Gerüstbauer, Stuckateure und Maler machten sich an die Arbeit. Alle Baustellen griffen gut ineinander, entstehende Herausforderungen wurden rasch miteinander gelöst. Bei Redaktions-Schluss ist das Projekt noch nicht abgeschlossen, und man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, aber schon jetzt bin ich sehr dankbar für den bisherigen Verlauf und die sehr gute Zusammenarbeit mit Orgelbaumeister Karl-Martin Haap, dem leitenden Orgelbaumeister vor Ort Hojung Noh und seinen Kollegen, dem Gerüstbauer Fabian Pfuhl und seinen Leuten (Firma Kraft), dem Stuckateur und Maler Bernd Zeiler, dem Elektriker Davor Matijevic und seinen Mitarbeitern, der Firma FSB, welche den Konzert-Spieltisch gebaut, geliefert und eingerichtet hat, und allen weiteren beteiligten Akteuren. Last not least danke ich auch ganz herzlich Ernst Haude, der immer zur Stelle war, wenn ich Unterstützung brauchte, und mit seiner enormen Erfahrung als Bauleiter eine große Hilfe war und ist – wie immer ehrenamtlich.

Nun (Stand: Anfang Mai) geht es in den Endspurt. Die letzten Pfeifen werden natürlich eingebaut und „intoniert“, d.h. klanglich angepasst: als charakteristische Klangfarben, im Verhältnis zum Raum und zueinander. Im Juni wird von der Firma „fenestra“ noch



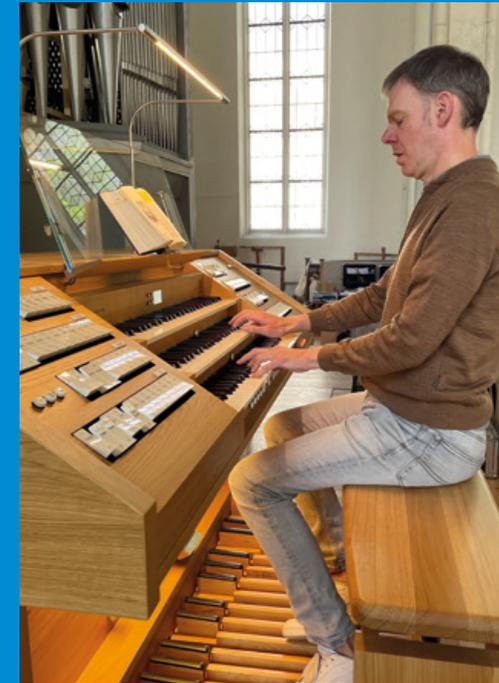
ein elektrisch steuerbares Fenster-Rollo an der Ostseite eingebaut, welches die Orgel vor starker Sonneneinstrahlung schützen soll; außerdem wird das Orgelgehäuse von Malermeister Bernd Zeiler ansprechend und denkmalschutzgerecht gestaltet.

Anfang Juli wird die Orgel vom Orgel-sachverständigen Klaus Geitner, mir und Vertretern der Kirchengemeinde offiziell abgenommen. **Und schließlich wird sie am 4. Juli bei der Eröffnung des 12. Münchner Orgelsommers zum ersten Mal wieder öffentlich erklingen.** Gesteuert wird die Orgel dann vom neuen Konzertspieltisch aus, der auf einem fahrbaren Untergestell steht und flexibel auf der ganzen Empore positioniert werden kann, wozu mehrere Anschlussstellen eingerichtet wurden. Den originalen Karl-Richter-Spieltisch als alternative Spielmöglichkeit planen wir zum 100. Geburtstag Karl Richters im Jahr 2026 zu sanieren. Ich bin glücklich, dass die Arbeiten im anvisierten Zeitraum tatsächlich abgeschlossen werden können und auch die Tunnel-Baustellen vor der Kirche rechtzeitig beendet sind. Noch größeres Glück und vor allem Dankbarkeit verspüre ich, wenn ich an die vielen Menschen denke, die im Laufe des letzten Jahres für die Sanierung der Orgel gespendet haben. Dank dieser Spenden konnten wir eine Kreditaufnahme bisher vermeiden. Das ist einfach großartig, und ich sage einen ganz herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Damit die restlichen Sanierungskosten nicht komplett durch die wertvollen Rücklagen der Kirchengemeinde finanziert werden müssen, sind wir dankbar für weitere Spenden, entweder bei den Kollekten in den Gottesdiensten und nach den Orgelkonzerten oder an unserer digitalen Spendensäule in der Kirche. Oder Sie nutzen unsere Homepage mit Überweisungs- und Paypal-Möglichkeit.

Ich danke Ihnen für alles Engagement und alle Unterstützung! Und freue mich, mit Ihnen die Wiedereinweihung der Steinmeyer-Orgel im Gottesdienst am 6. Juli zu feiern und ihren vollen weichen Klang in Gottesdiensten und Konzerten mit Ihnen zu erleben!

Ihr Michael Roth





DER ATEM VON INSTRUMENT UND MENSCH

Der neuplatonische Philosoph Plotin sagte: „Gut tasten heißt denken“. Das (gute) Tasten und Herantasten ist es, was mich an der Steinmeyer-Orgel so begeistert, denn schon bei der leichtesten Berührung spürt man den Atem des ganzen Instrumentes, der sich sofort mit dem Atem der Menschen in seiner Umgebung verbindet. Diese Orgel ähnelt dem Instrument, auf dem ich in meiner Jugend im Elsass Schritt für Schritt das Orgelspiel erlernt habe. Das Spielen ist für mich ein Ausgleich zum vielen Studieren, und doch ist es wieder Denken, aber auf eine viel entspanntere Weise. Die Aufmerksamkeit ist eine andere, weil sie den ganzen Körper einbezieht, vom Riechen des Holzes und Abstützen auf der Bank bis zum Lauschen auf den erzeugten Ton, vom Fliegen der Tasten bis zum Fließen der Augen über eine allmählich bekannte Partitur. Am Ende erscheint das eigene Weltbild geordneter, weil man einen Weg in viel höhere Sphären beschritten hat. Ich freue mich auf eine Rückkehr an die Steinmeyer-Orgel mit neuem Atem und inspirierten Gedanken.

Dr. Marie-Ève Geiger

ZEICHEN DER GNADE GOTTES

Am Anfang war die Leier – und nicht die Orgel. Im Alten Testament werden die Harfe, das Horn oder die Pfeife als Instrumente der Gegenwart Gottes erwähnt, aber nicht die Orgel. Fragt man jedoch einen Asiaten, so kann ich bestätigen, dass Gott durch die Orgel den ersten Schritt auf uns zu gemacht hat. In ihr manifestieren sich seine Schöpfung(en) in der überwältigenden Klangfarbe, den geschichteten Obertönen und den vielseitigen Harmonien. Wie unsere Schuldgefühle können auch der Klangreichtum und die akustische Schwere der Orgelmusik manchmal zu viel sein. Und hier kommt die Musik in St. Markus ins Spiel: Beruhigend, subtil und wunderschön real und surreal. Michael Roth, unser musikalischer Direktor, lässt unser Pathos, unsere Panik, unsere Ratlosigkeit und andere menschliche Unvollkommenheiten in den Gottesdienst einfließen, indem er auch mal den Streichern die Bühne überlässt und die Saxophonklänge sich mit dem Mellophon vermischen. Oft betrete ich die Kirche einsam wie eine Wolke und verlasse sie berührt von der Fürsorge der Gemeinschaft und der Kraft Gottes. Und immer, immer steht die Steinmeyer-Orgel oben über der Gemeinde und bezeugt die Stärke unseres Glaubens und die Gnade Gottes.

Meng-jie Hu



WIEDER-EINWEIHUNG DER STEINMEYER-ORGEL UND KONZERTE IM RAHMEN DES 12. MÜNCHNER ORGELSOMMERS IN ST. MARKUS

FREITAG, 4. JULI, 19:30 UHR

Eröffnungskonzert 12. Münchner Orgelsommer

Mit Carlo Maria Barile, Armin Becker, Holger Boenstedt, Tobias Frank, Michael Roth und Christian Seidler

SONNTAG, 6. JULI, 11:15 UHR

Festgottesdienst

zur Wiedereinweihung der Steinmeyer-Orgel

Teile aus J. S. Bachs H-Moll-Messe

Mit Stadtdekan Dr. Bernhard Liess;

Solist:innen und Markus-Chor,

Orgel: Carlo Maria Barile; Leitung: Michael Roth

DONNERSTAG, 10. JULI, 20:00 UHR

Orgelkonzert mit Michael Roth

Musik von Händel und Mahler bis Jazz und Filmmusik

DONNERSTAG, 24. JULI, 20:00 UHR

Orgelkonzert mit dem Thomasorganisten Johannes Lang aus Leipzig

Musik von J.S. Bach, Max Reger und Improvisationen

DONNERSTAG, 7. AUGUST, 20:00 UHR

Orgelkonzert mit Carlo Maria Barile

„Promenaden in italienischen Orgellandschaften“

DONNERSTAG, 28. AUGUST, 20:00 UHR

Orgelkonzert mit Lukas-Kantor KMD Tobias Frank

Musik von J.S. Bach, Marcel Dupré, Sergej Rachmaninoff, John Williams u.a.

DONNERSTAG, 11. SEPTEMBER, 20:00 UHR

Orgelkonzert mit Hansjörg Albrecht

VIII. Karl-Richter-Gedenkkonzert mit Musik von J.S. Bach und Anton Bruckner

SONNTAG, 14. SEPTEMBER, 13:00 UHR

Konzert im Rahmen des Orgelspaziergangs

Musik für zwei Orgeln mit Marcus Nelles & Michael Roth an den Markus-Orgeln

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. Spenden sind herzlich willkommen.

Weitere Termine des 12. Münchner Orgelsommers in den anderen Kirchen finden sie unter www.muenchner-orgelsommer.de





DIE KLANGMEISTER



Im Jahr 2021 erhielten wir vom KMD Klaus Geitner die Ausschreibung zur Revision der Steinmeyer-Orgel in der Markuskirche München. Mit großem Respekt haben wir die 1936 erbaute und 1949 erweiterte Steinmeyer-Orgel an der ehemaligen Wirkungsstätte von Karl Richter untersucht. Festgestellt haben wir viele Mängel in der Orgeltechnik und ein in Teilen unzugängliches Instrument. Auch im Orgelklang waren viele Unstimmigkeiten, teils durch Schmutz und Staub ausgelöst, zu hören.

Es hat uns außerordentlich gefreut, dass unser Angebot dann ausgewählt wurde. Bis zum Arbeitsbeginn am 7. Oktober 2024 gab es viele Besprechungen mit

den Verantwortlichen der Gemeinde, mit den weiteren beteiligten Handwerkern (unter anderem Elektriker, Maler und Gerüstbauer) und dem Denkmalsamt, um die Details der Ausführungen genau festzulegen.

Inzwischen sind wir mit den Arbeiten weit fortgeschritten. Unter anderem wurde ein neuer Spieltisch geliefert und aufwendig mit einer Hebebühne auf die Orgelempore verbracht. Die elektrische Kleinspannungsanlage wurde ertüchtigt und ist jetzt auf dem neuesten Stand. Das besondere Steinmeyer-System der pneumatischen Taschenlade wurde gereinigt und verschlissene Lederteile wurden getauscht. Neue und verbesserte Zugänge zur Orgeltechnik sind geschaffen worden. Die Orgeltechnik ist damit weitestgehend fertig gestellt und die Intonation bzw. die Klanggebung der gereinigten Pfeifen wird bis Ende Juni abgeschlossen sein. Damit steht der geplanten Wiederinbetriebnahme der Orgel nichts mehr im Wege.

Die Mitarbeiter mit dem verantwortlichen Orgelbaumeister Hojung Noh fühlen sich in der Markuskirche sehr wohl und das Arbeiten an der Orgel ist sehr angenehm. Wir bedanken uns beim Auftraggeber für das große Vertrauen in die Werkstätte für Orgelbau Mühleisen. Ein besonderer Dank geht an den amtierenden Kirchenmusiker KMD Michael Roth, der die Arbeiten sehr eng begleitet und viele Terminpläne erstellt hat und nicht zuletzt auch mit großem Engagement die klanglichen Arbeiten begleitet hat.

Karl-Martin Haap und Hojung Noh
Orgelbau Mühleisen, Leonberg



EIN INSTRUMENT MIT BEWEGTER GESCHICHTE

Als ich im Januar 1986 meinen Dienst an der Markuskirche antrat, gab mir die Steinmeyer-Orgel einige Rätsel auf. Ich war vorher in Norddeutschland mit einer kleinen und feinen Barock-Orgel von Stellwagen/Marcussen beschäftigt gewesen – nun hatte ich es mit einer großen, grundtönigen, weichen und doch kräftigen Orgel zu tun, deren Klang zur Musik des ausgehenden 19. Jahrhunderts weitaus besser passte als zur Barockmusik. Erstaunt las ich in den Akten die Vorgeschichte: die Gemeinde hatte in den Jahren nach 1930 beschlossen, ihre alte Orgel zu verkaufen und durch eine neue zu ersetzen, die im Sinne der Orgelbewegung von 1925 eine angemessene Bach-Interpretation ermöglichte. Die Firma Steinmeyer (vorher schon in St. Lukas tätig) wurde mit dem Neubau beauftragt. Die Orgel erhielt nach barockem Vorbild ein Rückpositiv und erfüllte die Wünsche der Auftraggeber. 1937 wurde sie klangvoll eingeweiht.

Dann kam der Krieg, und damit änderte sich vieles. Die Orgel wurde ausgebaut, in einem Bunker verwahrt und konnte schon 1948 in die provisorisch gesicherte Markuskirche wieder eingebaut werden. Doch nun mit einem völlig neuen Konzept. Für den Wiederaufbau war Kirchenmusiker Michael Schneider verantwortlich. Schneider hatte vor dem Krieg u.a. in Paris bei Marcel Dupré studiert und war vertraut mit dem französischen Orgelstil. Die deutsche Romantik mit dem Höhepunkt Max Reger war ihm selbstverständlich ebenfalls ein Herzensanliegen. Nachdem er 1946 unversehrt aus dem Krieg zurückkehrte, kümmerte er sich um die Münchner Kirchenmusik. Das Orgelprojekt Markuskirche sollte unter seiner Leitung ein Instrument schaffen, das prädestiniert war für deutsche und französische Musik der Romantik und frühen Moderne. Das (Rück-)Positiv wurde in den Turm verlegt, ein Schwellwerk geschaffen, der Intonateur sorgte für weichen, warmen Klang. Aus der Barockorgel wurde ein symphonisches Instrument.

Auf Michael Schneider, der als Professor nach Köln ging, folgte 1951 Karl Richter, der aus Leipzig kam und etwas andere Vorstellungen hatte. Er ließ den Klang wieder neobarock schärfen, der Orgelbauer Deininger, hervorgegangen aus der Firma Steinmeyer, unterstützte ihn dabei. Einige helle „Barock“-Register wurden ergänzt, u.a. ein „Scharff“ und ein „silbermännisches“ Kornett. In diesem Zustand habe ich 1986 die Steinmeyer-Orgel vorgefunden und dann 27 Jahre lang unverändert gepflegt und bewahrt. Am liebsten spielte ich auf diesem Instrument Werke von Franz Liszt, Julius Reubke und Max Reger sowie von César Franck, Charles-Marie Widor, Louis Vierne und Olivier Messiaen. Für diese Musik war die Orgel wunderbar geeignet!

2012 hat Michael Roth die Verantwortung übernommen. In den letzten Monaten konnte unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse nun endlich die dringend nötige Renovation erfolgen, die die Orgel behutsam bewahrt und in eine neue Zeit führt. Dank allen, die das möglich gemacht haben!

Holger Boenstedt

ES SCHALLT NICHT NUR DIE ORGEL ...
AKTUELLES AUS DEM POSAUNENCHOR



Zum dritten Mal durften wir dieses Jahr die schon beinahe traditionelle immersive Lichtshow der Künstlergruppe Projektill in der Markuskirche mit unserer Musik begleiten. Es war für unsere Chorleiterin Anne Heiland eine ganz neue Herausforderung, die auf die eindrucksvollen Bilder der vier Jahreszeiten genau abgestimmten Stücke herauszusuchen und mit uns einzustudieren. Und es hat uns allen wieder großes Vergnügen bereitet. Wir bedanken uns sehr herzlich bei unserem begeisterten Publikum und laden ein zum nächsten „Event“:

„SIE SCHALLT, DIE POSAUN' ...“

Sommerliches Konzert mit Musik für Blechbläser aus Oratorium, Oper und Film
FREITAG, 18. JULI, 19.30 UHR, ST. MARKUS

GOTTESDIENSTE MIT DEM POSAUNENCHOR:

SONNTAG, 15. JUNI, 11.15 UHR

Universitätsgottesdienst „Gerechtigkeits-Mission“ mit Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Levin

SONNTAG, 13. JULI, 11.00 UHR

Gottesdienst im Grünen Garten der Christophoruskirche Zorneding (Lindenstraße 11)

Posaunenchor St. Markus, Leitung: Anne Heiland

DA PACEM DOMINE

SOMMERKONZERT DES VOKAL ENSEMBLE MÜNCHEN

**AM SAMSTAG, 19. JULI
UM 19 UHR IN ST. MARKUS**

Getragen vom gemeinsamen Wunsch nach Frieden, vereint das Programm „Da pacem Domine“ Werke aus dem christlichen, jüdischen und islamischen Glauben und spannt so einen Bogen über verschiedene Kulturen. Es reicht von Musik des 16. Jahrhunderts, u. a. von Schütz, Senfl und Rossi, bis zu Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts von Ben-Haim, Jansson und Pärt. Muslimische und bosnische Gesänge unterstreichen den interreligiösen Dialog. Teile dieses Programms singt das Vokal Ensemble München auch auf seiner diesjährigen Konzertreise nach Sarajevo, eine Stadt, die mit ihrer reichen Geschichte für ihre kulturelle und religiöse Vielfalt bekannt ist.

Gegründet wurde das Vokal Ensemble München (VEM) 1992 von Martin Zöbeley, der stimmlich gebildete Sängerinnen und Sänger zu kontinuierlicher Probenarbeit einlud. Schnell erwarb sich das VEM in der Münchner Musiklandschaft einen Namen für die Pflege Alter Musik und historischer Aufführungspraxis. Seit 2024 hat Helene Sattler die Leitung des VEM. Sie studiert Chordirigieren und Blockflöte an den Musikhochschulen in Detmold und München und entwickelt den Klang des Ensembles in seiner feinen Gestaltung und Strahlkraft weiter. Seit 2014 probt das 15- bis 20-köpfige Ensemble in der Markuskirche. Wir freuen uns, zur musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten beizutragen und den wunderbaren Kirchenraum auch in Konzerten mit Musik zu füllen.



Foto: © Jürgen Spielermann Rechte beim VEM

„Hat es Ähnlichkeit mit Seb. Bach, so kann ich wieder nichts dafür, so soll es mir um so lieber sein.“

DER BACH-ENTDECKER FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

AUS DER REIHE „BACH“

Die Begeisterung Mendelssohns für die Musik Bachs hat sich wohl am prominentesten in der Wiederentdeckung der „Matthäus-Passion“ niedergeschlagen. Dabei ist dies nur ein Aspekt von Mendelssohns lebenslanger Auseinandersetzung mit Bach, für den er sich als Lernender, Lehrender und Forscher ebenso wie als Interpret, Sammler und Editor interessierte. „Ich liebe die fein ausgearbeiteten Stimmen, den polyphonen Satz, wozu das Studium Bach's vorzüglich mitgewirkt haben mag“, bekundete Mendelssohn einmal. Wie für Johann Sebastian Bach vor ihm war auch für Mendelssohn das Buch der Psalmen eine Quelle der Inspiration für seine Chormusik. Und so stehen sich in diesem Programm Bachs Motette „Singet dem Herrn“ BWV 225 und die großen a capella Psalmversionen Mendelssohn-Bartholdys ebenbürtig gegenüber.



FREITAG, 25. JULI, 19.00 UHR

WERKE:

Johann Sebastian Bach:
Motette „Singet dem Herrn“ BWV 225

Felix Mendelssohn-Bartholdy:
Warum toben die Heiden, op. 78/1
Richte mich, Gott, op. 78/2
Mein Gott, warum hast du mich verlassen, op. 78/3
Jauchzet dem Herrn, alle Welt, WoO 28
Hymne „Hör mein Bitten, Herr, neige dich zu mir“

Orgelsonate VI in d-Moll „Vater unser im Himmelreich“ op. 65/6

AUSFÜHRENDE:

Johannes Lamprecht, Orgel
Münchener Bach-Chor; Johanna Soller, Leitung

Foto: © Von Friedrich Wilhelm von Schadow - <http://staatsbibliothek-berlin.de/en/about-the-library/abteilungen/musik/sammlungen/bestaender/f-mendelssohn-bartholdy/>, Gemeinfrei; wikicommons

© Abb.: John Constable - Cloud Study, Sunset - Google Art Project (2427780)

DAS EWIGE IM JETZT

NICHT IMMER ROSIG – DEMOKRATIE UND KUNST

Welche Rolle spielt Kunst in Bezug auf politische Systeme? Wie spiegeln Kunstwerke unsere gesellschaftlichen Ängste, Hoffnungen, Haltungen und Wahrnehmungen wider? Mobilisieren oder sensibilisieren sie uns? Stellen sie fest Geglauhtes infrage? An Beispielen von Joseph Beuys, Georg Baselitz und Inge Mahn lassen sich optimistische, defätistische oder zurückhaltende Positionen gut abtasten. Kunstgeschichte und Theologie begegnen sich diesmal anlässlich der Sommerausstellung „Könnt ihr noch? Kunst und Demokratie“ im Schloss Herrenchiemsee. Dort werden derzeit über 50 Arbeiten von Künstler*innen präsentiert, die in ihren Werken demokratische Grundwerte wie Freiheit, Selbstbestimmung oder die Würde des Menschen verhandeln. Die Ausstellung erinnert damit an den Verfassungskonvent, der im August 1948 auf Herrenchiemsee stattfand und die Grundlage für die deutsche Verfassung schuf.

Mit Dr. Uta Piereth, Kunsthistorikerin, und Jutta Höcht-Stöhr, Theologin

DONNERSTAG, 19. JUNI, 15:30 – 17:00 UHR,
ONLINE VIA MICROSOFT TEAMS, KOSTENFREI

DIE FARBE VON GLAS

ACHTUNG: Dieser Termin findet von Beginn an ausschließlich in der Pinakothek der Moderne statt, Treffpunkt ist die Rotunde dort.

In der Reihe „Das Ewige im Jetzt“ begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Kunstwerk. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Vor dem Gespräch gibt es eine halbstündige musikalische Interpretation zum Thema, diesmal direkt in der Pinakothek der Moderne.

Mit Rafael Alcántara (Saxophon) und Michael Löwe (Jazz-Gitarre),
Dr. Angela Opel, Kunsthistorikerin, und Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

SAMSTAG, 5. JULI, 15:30 UHR, PINAKOTHEK DER MODERNE

Anmeldung über die evangelische Stadtakademie (stadtkademie-muenchen.de);
der Eintritt für das Museum ist jeweils vor Ort zu entrichten.

ZUM 80. GEBURTSTAG VON PROF. DR. DR. H.C. HANS-ULRICH KÜPPER

Zum 80. Geburtstag von Hans-Ulrich Küpper gratuliere ich herzlich und danke ihm für sein langjähriges, prägendes Engagement in unserer Kirchengemeinde. In zwölf Jahren gemeinsamer Arbeit im Kirchenvorstand war Ulrich für mich ein geschätzter Mitstreiter – insbesondere, wenn es um finanzielle Fragen ging. Mit seiner fachlichen Tiefe, seinem klaren Blick und seinem Sinn für Verantwortung brachte er wertvolle Impulse ein. Wir beide teilten oft die Rolle der kritischen Stimmen im Gremium und setzten uns für wirtschaftlich und nachhaltig tragfähige Lösungen ein. Auch bei einzelnen Maßnahmen der Landeskirche oder Prozessen innerhalb der Gemeinde meldete er sich kritisch zu Wort – stets getragen von dem Wunsch, Bewährtes zu erhalten und Sinnvolles zu ermöglichen.

Unsere gemeinsame Begeisterung für das Skitourengehen sorgte für viele persönliche Gespräche – über verschneite Hänge, stille Gipfel und kleine technische Details. Es war beeindruckend, wie viel Energie und Freude Ulrich auch in reiferen Jahren



mitbrachte. Nach seiner Emeritierung an der LMU München folgte er noch einem Ruf nach Wien. So nahm er zeitweise auch virtuell an den Sitzungen teil – sei es von dort oder aus dem Allgäu, das ihm mit seinem Bergpanorama einen wohlthuenden Kontrast zur lebendigen Maxvorstadt bot.

Ich danke Ulrich für seine klugen Beiträge, seine Standfestigkeit und die bereichernde Zusammenarbeit im Kirchenvorstand.

Alles Gute und Gottes Segen zum 80. Geburtstag!

Johannes v. Reitzenstein

**Lieber Uli,
Kirchenvorstand, Team und Gemeinde von St. Markus können sich Johannes' Worten nur anschließen. Unvergessen die musikalisch-persönlichen Sternstunden mit Dir und Bach in Brixen! Danke für Deinen wachen Blick auf und Deine große Liebe zu St. Markus! Gesundheit, Lebensfreude und reichen Segen für Dich und die Deinen!
Deine Sabine Geyer**



WILLKOMMEN, THOMAS HAPPEL!

Die Tage ist es mir wieder aufgefallen: wieviele Menschen eigentlich enge Verbindungen sowohl in die Kreuzkirche wie nach St. Markus haben! Thomas Happel jedenfalls gehört dazu. Langjähriges Mitglied im Markuschor, über fünf Jahre Assistent im Pfarramt der Kreuzkirche – und nun sagen wir in St. Markus noch einmal neu: **Herzlich Willkommen, lieber Thomas!**

Seit Mai unterstützt Thomas Happel hier Kirchenmusik und Öffentlichkeitsarbeit, nicht mehr Vollzeit und auch nicht immer vor Ort. Mit dem Laptop unterm Arm geht beides, reisen und arbeiten ... Das Markus-Team freut sich, dass Thomas Happel da ist, und wünscht ihm gutes Neu-Ankommen an einem vertrauten Ort!

ZUM GEDENKEN AN USCHI PILIPP

Wenn aus zig selbstgemachten Marmeladengläsern, filigranen Nusschalenkrippen, Sternen und Wunschkärtchen ein kleines silbernes Kännchen wird, dann war Uschi Pilipp am Werk: Die Restaurierung der kleinen, feinen Taufkanne von St. Markus wurde aus den Einnahmen eines ihrer Adventsbasare bezahlt. Und so hat Uschi Pilipp ihre Spuren hinterlassen in St. Markus: mit den Weihnachts- und Ostermärkten, deren Erlös immer „ihrer“ Markusgemeinde zugutekam, mit ihrer energisch-zupackenden und fröhlichen Art – und mit dem kleinen silbernen Taufkännchen, das bei jeder Aufnahme in die Markusgemeinde „mitspielt“. Das Werkeln hat Uschi Pilipp immer hochgehalten, im doppelten Sinn: sie das Werkeln – und als aufgrund von Krankheit immer weniger ging, auch das Werkeln sie. Viele Jahre hat sie sich tapfer gegen ihre Krankheit gestemmt und dem



Leben manch vergnügliche Zeit abgetrotzt. Nüchtern und klar war sie auch in der letzten Zeit; sie wusste, was auf sie zukam. Nun ist Uschi Pilipp im Alter von 81 Jahren gestorben. **Danke, liebe Uschi, für so, so vieles! Wir werden Dich nicht vergessen.**

Sabine Geyer und Susanne Bohne-Striegl

GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

DER KIRCHENVORSTAND ST. MARKUS ARBEITET AN EINEM SCHUTZKONZEPT ZUM UMGANG MIT SEXUALISierter GEWALT

Die Veröffentlichung der ForuM-Studie im Januar 2024 hat deutlich gemacht: Sexualisierte Gewalt ist in der evangelischen Kirche genauso ein Thema wie in der katholischen – oder wie in anderen gesellschaftlichen Gruppen, Verbänden und Vereinen. Dabei hat sexualisierte Gewalt immer etwas mit einem Machtgefälle und mit Abhängigkeiten zwischen Menschen zu tun. Sie beginnt weit vor strafgesetzlich relevanten Taten. Unklare Hierarchien und Zuständigkeiten verschärfen die Lage zusätzlich. Die Studie weist darauf hin, dass die Täter in den meisten Fällen männlich sind, strategisch vorgehen und Wiederholungstäter sind.

Ziel des Schutzkonzeptes ist es, im Prozess der Erarbeitung Bewusstsein zu schaffen und zu schärfen und Kommunikationen, Strukturen und Abläufe zu überprüfen. Es geht um klare Grenzbeziehungen gegenüber sexualisierter Gewalt, egal ob sie sprachlicher, physischer oder psychischer Art ist.

Konsens muss sein: Sexualisierte Gewalt hat in St. Markus keinen Platz. Jede und jeder soll sich sicher fühlen können. Wir wollen, dass St. Markus ein „safe space“ ist!

Sie möchten mehr über die Arbeit am Schutzkonzept wissen oder sich einbringen? Dann wenden Sie sich gerne an uns über sabine.geyer@elkb.de

Noëmi Schweikle und Sabine Geyer

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt



Ansprechstelle für Betroffene

Aufgaben:

- Clearinggespräche und Beratung
- Begleitung von Betroffenen
- Alle Gespräche sind vertraulich

Kontakt:

- Sabine Böhlau, Maren Schubert
- Telefon: (089) 5595-335
- Telefonsprechstunde:
Mo 10:00 – 11:00 und Di 17:00 – 18:00
- Mail: ansprechstellesg@elkb.de



Meldestelle

Aufgaben:

- Aufnahme Et Weitergabe von Meldungen
- Beratung bei Verdachtsfällen Et Intervention
- Dokumentation und Auswertung
- Aufarbeitung

Kontakt:

- Stephanie Betz, Carola Reichl,
- Telefon: (089) 5595-342
- Mo, Di, Do, Fr 9:30-12:30, Mi 14:30-17:30
- Mail: meldestellesg@elkb.de



Anerkennungskommission

Aufgaben:

- Beratung in Bezug auf das Anerkennungsverfahren
- Antragsverfahren
- finanzielle Leistungen in Anerkennung des Unrechts

Kontakt:

- Monika Söder
- Telefon: (089) 5595-422
- Mail: anerkennungskommission@elkb.de



Präventionsteam

Aufgaben:

- Konzeption und Beratung zu Präventionsmaßnahmen auf allen Ebenen
- Präventionsschulungen
- Beratung und Unterstützung zu Schutzkonzepten

Kontakt:

- Telefon: (089) 5595-309
- Mail: praevention@elkb.de

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Fachstelle für den Umgang mit
sexualisierter Gewalt ELKB

Katharina-von-Bora-Str. 7-13
80333 München



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de

TAUFTAGE IN ST. MARKUS

Sie wollen Ihr Kind taufen lassen oder überlegen es für sich selbst?
Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Pfarramt auf, dort erfahren Sie alles Wichtige.

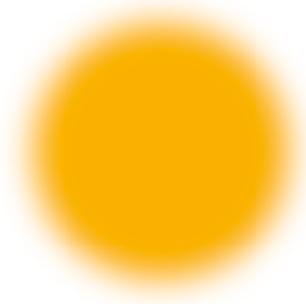
UNSERE NÄCHSTEN TAUFTAGE SIND AM 7. JUNI, 19. JULI UND 20. SEPTEMBER.

DU BIST EINMALIG!

TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST

Die Taufe ist ein wunderbares Fest, und es ist gut, sich an sie zu erinnern: Ich bin einmalig! Gott ist an meiner Seite und geht mit mir durchs Leben! Familiengottesdienst für Jung und Alt, Getaufte und Nichtgetaufte mit Pfarrerin Elke Schwab & Team

SONNTAG, 13. JULI, 10.30 UHR, KREUZKIRCHE



KLAVIERKONZERT FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Mit Klaviermusik, Kaffee, Kuchen und anschließender Plauderei unter den schattigen Bäumen im Hof verabschieden wir uns in eine kleine Sommerpause und freuen uns auf ein Wiedersehen im September!

Ihre Susi Bohne-Striegl, Susanne Daetz & Helmut Striegl

J. S. Bach, Toccata in e-moll BWV 914,
Maurice Ravel, Jeux d'eau
Felix Mendelssohn, Variations serieuses Op. 54
Franz Liszt, Paganini Etüden Nr. 3 La Campanella
Waner Deckert, Klavier

**DONNERSTAG, 10. JULI, 14.00 UHR
IM CHORSAAL (GEMEINDEHAUS 1. OG, MIT AUFZUG)**

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM NEUEN KONFIKURS!

Ihr Kind ist 13 oder 14 Jahre alt? Dann laden wir Sie als Eltern und Euch Youngster herzlich zum nächsten gemeinsamen Konfi-Kurs von St. Markus und der Kreuzkirche ein!

Wir starten im Herbst und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit euch: auf das Erleben von Gemeinschaft und Spiritualität und das Diskutieren von Fragen und Themen rund um Glauben, Kirche und uns selbst. Spiel und Spaß, Freizeit und Party dürfen natürlich auch nicht fehlen! Neugierig auf euch und Sie ist ein bunt gemischtes Team aus Konfiteiler:innen, Diakon Kai Deinat und den Pfarrerninnen Elke Schwab und Sabine Geyer.

AM 30. JUNI UM 19 UHR INFO-ABEND

für Youngster und Eltern in der Kreuzkirche – auch dazu schon einmal herzliche Einladung!

Wenn bei Ihnen als Familie bis Pfingsten keine Einladung angekommen ist, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarramt.

JUGEND LIBI

**Du bist 14-16 Jahre alt
und hast Bock auf ein Wochenende Zelten inmitten des Staffelsees?**
Dann melde dich jetzt über das EJM Anmeldeportal (ejm-anmeldung.de) bei Jugend LiBi 2025 an!

VOM 18.-20. JULI 2025

fährt die Evangelische Jugend von Kreuzkirche und St. Markus auf den wunderschönen Zeltplatz Lindenbichl, um mal so richtig abzuschalten, den Alltag hinter sich zu lassen und ein Wochenende nur mit Gleichaltrigen abzuhängen.

KIRCHEN-WG

Auch dieses Jahr soll es wieder eine Kirchen-WG geben!
Eine Woche in der Kirche wohnen und leben: nach Schulschluss mit Freunden im Park chillen, Geländespiele erleben, Spiel und Spaß – statt Lernen und Zimmer-Aufräumen ... Das klingt gut?

Dann markiere dir den 20.-26. Juli schon mal im Kalender,
Anmeldungen sind leider noch nicht möglich.
Wir freuen uns auf eine Woche WG mit dir!

Kai Deinat & Team



EVANGELISCHE STUDIERENDENGEMEINDE ESG AN DER LMU

ESGMUENCHEN.DE



- Reden & Essen
- Chor & Musik, Wandern & Tanzen
- Gottesdienst & Gemeinschaft
- Seelsorge & Beratung
- Religion & Gesellschaft
- Erinnern & Gedenken
- Gemeinsame Schreibwoche
- Raum für Initiativen & Projekte



esgmuenchen.de
@esgmuenchen



ESG

Friedrichstraße 25
80801 München

Munich.
Church.
Refresh.



alle Angebote



Munich Church Refresh entwickelt gemeinsam mit verschiedenen Gemeinden und Partner:innen aus der Münchner Innenstadt und Umgebung Formate, die Glauben und Spiritualität mit unserem modernen, urbanen Leben verbinden. Wir sind eine Innovations-Initiative der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und explorieren moderne Wege von Glauben und Kirche. Egal, ob Du einer Kirche oder Religion angehörst oder nicht – Du bist bei jedem unserer Events herzlich willkommen.



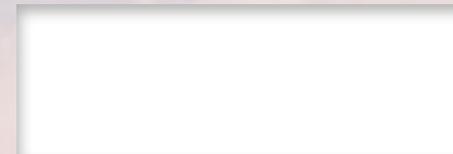
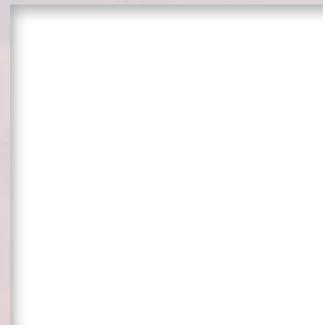
Fokus&Funk, Hiking Church, Sing Mit-Chor, Dinner Church u.v.m.

IN EIGENER SACHE

Anfang des Jahres haben wir Diakon Harry Braun, Vikar Dr. Matthias Kauffmann und Pfarrer Olaf Stegmann verabschiedet. Einen neuen Vikar gibt es im Moment nicht. Die Stellen von Harry Braun und Olaf Stegmann sind noch vakant; die Ausschreibungen laufen. Viele Menschen helfen und unterstützen, Nachbarn und Markus-Liebhaber stehen auf der Kanzel, es gibt kurze Wege nach Kreuz, in die Christuskirche, ins Dekanat. Viele fragen nach; Kirchenvorstand und Teams, Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten umsichtig und tatkräftig zusammen. Und Etliches bleibt liegen, so ist es eben. **Aber wir sagen: Danke für dieses „Markus-Feeling“, das ist einfach großartig!**

Michael Roth und Sabine Geyer

ÜBERGÄNGE



IMPRESSUM

V. i. S. d. P.: Pfarrerin Sabine Geyer
 Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München
 Gestaltung: Kunst oder Reklame – Büro für Gestaltung, München
 Druck: Die Umwelt Druckerei, Hannover; klimaneutral gedruckt auf Recycling Papier (EU Eco Label), Strom aus erneuerbaren Energien, Druckfarben aus nachwachsenden Rohstoffen auf Pflanzenölbasis / Auflage: 5.000

– JUNI –

SONNTAG, 1. JUNI, 11.15 UHR
 Universitätsgottesdienst
 mit Prof. Dr. Ulrike Witten
 Reihe „Mission“
 BILDUNGS-MISSION

MITTWOCH, 4. JUNI, 19.00 UHR
 Ökumenisches Abendgebet der Christen
 in der Maxvorstadt in der Krypta von
 St. Bonifaz, Karlstraße 34

SAMSTAG, 7. JUNI, 15.30 UHR
 „Das Ewige im Jetzt“ - Der Pflegeroboter.
 Auf Spurensuche im Museum
 Anwar Manuel Alam, Violine, und
 Michael Roth, Orgel
 Hans-Gerd Grunwald, Kunstvermittler /
 Produktentwickler, und
 Dr. Barbara Hepp, Theologin
 St. Markus / Pinakothek der Moderne

SONNTAG, 8. JUNI, 11.15 UHR
 Festgottesdienst zu Pfingsten
 mit Abendmahl (Saft)
 Mit Pfarrerin Sabine Geyer

MONTAG, 9. JUNI, 11.15 UHR
 Gottesdienst am Pfingstmontag
 Mit Pfarrerin Stefanie Wist, Christuskirche

SONNTAG, 15. JUNI, 11.15 UHR
 Universitätsgottesdienst
 mit Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Levin
 Reihe „Mission“
 GERECHTIGKEITS-MISSION

DONNERSTAG, 19. JUNI, 15.30 UHR
 „Das Ewige im Jetzt“ –
 Demokratie und Kunst, online!

SONNTAG, 22. JUNI, 11.15 UHR
 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
 Mit Stadtdekanin i. R. Barbara Kittelberger

– JUNI –

FREITAG, 27. JUNI, 19.30 UHR
 Sing mit! Chor –
 Ein Lied, viele Stimmen, ein Chor!
 mit: Katharina Mecheels

SONNTAG, 29. JUNI, 11.15 UHR
 Universitätsgottesdienst
 mit Prof. Dr. Reiner Anselm
 Reihe „Mission“
 FRIEDENS-MISSION

– JULI –

MITTWOCH, 2. JULI, 19.00 UHR
 Ökumenisches Abendgebet der Christen
 in der Maxvorstadt in der Krypta von
 St. Bonifaz, Karlstraße 34

FREITAG, 4. JULI, 19.30 UHR
ERÖFFNUNGSKONZERT
DES 12. MÜNCHNER ORGELSOMMERS
 Münchner Organisten spielen auf der
 restaurierten Steinmeyer-Orgel
 Kirchenmusikdirektor Michael Roth

SAMSTAG, 5. JULI, 15.30 UHR
 „Das Ewige im Jetzt“ - Die Farbe von Glas
 Heute nicht in St. Markus, sondern gleich
 in der Pinakothek der Moderne

SONNTAG, 6. JULI, 11.15 UHR
FESTGOTTESDIENST ZUR
WIEDEREINWEIHUNG DER
STEINMEYER-ORGEL
 Mit Stadtdekan Dr. Bernhard Liess und
 KMD Michael Roth

DONNERSTAG, 10. JULI, 20.00 UHR
 Orgelkonzert mit KMD Michael Roth
 im Rahmen des
 12. Münchner Orgelsommers

FREITAG, 11. JULI, 19.30 UHR
 Sing mit! Chor –
 Ein Lied, viele Stimmen, ein Chor!
 mit: Katharina Mecheels

– JULI –

SONNTAG, 13. JULI, 11.15 UHR
 Universitätsgottesdienst
 mit Prof. Dr. Martin Wallraff
 Reihe „Mission“
 EINE-WELT-MISSION

SAMSTAG, 19. JULI, 19.00 UHR
 Sommerkonzert
 des Vokalensemble München VEM

SONNTAG, 20. JULI, 11.15 UHR
 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
 mit Pfarrerin Sabine Geyer

MITTWOCH, 23. JULI, 18.15 UHR
 Ökumenischer Abendgottesdienst
 mit Prof. Dr. Jörg Lauster in St. Ludwig
 Reihe „Mission“
 MISSION IMPOSSIBLE

DONNERSTAG, 24. JULI, 20.00 UHR
 Orgelkonzert
 mit Johannes Lang (Thomasorganist zu
 Leipzig) im Rahmen des 12. Münchner
 Orgelsommers

FREITAG, 25. JULI, 19.00 UHR
 BACH² – Der Bach-Entdecker Felix
 Mendelssohn-Bartholdy
 Münchener Bach-Chor
 Leitung: Johanna Soller

SONNTAG, 27. JULI, 11.15 UHR
 Gottesdienst
 mit Stadtdekan Dr. Bernhard Liess
 anlässlich des 150. Geburtstages und
 70. Todestages von Thomas Mann

– AUGUST –

SONNTAG, 3. AUGUST, 11.15 UHR
 Gottesdienst
 mit Dekan i. R. Peter Marinkovic

DONNERSTAG, 7. AUGUST, 20.00 UHR
 Orgelkonzert
 mit Carlo Maria Barile (Italien) im Rahmen
 des 12. Münchner Orgelsommers

SONNTAG, 10. AUGUST, 11.15 UHR
 Gottesdienst
 mit Pfarrer Michael Trimborn

SONNTAG, 17. AUGUST, 11.15 UHR
 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
 Mit Pfarrerin i. R. Martina Rogler

SONNTAG, 24. AUGUST, 11.15 UHR
 Gottesdienst
 mit Pfarrer Michael Trimborn

DONNERSTAG, 28. AUGUST, 20.00 UHR
 Orgelkonzert mit Tobias Frank im Rahmen
 des 12. Münchner Orgelsommers

SONNTAG, 31. AUGUST, 11.15 UHR
 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
 Mit Pfarrer Peter Kocher

– SEPTEMBER –

SONNTAG, 7. SEPTEMBER, 11.15 UHR
 Gottesdienst
 mit Pfarrerin Sabine Geyer

ZUM SEELSORGE-NOTFALL-TELEFON: 0172 85 95 777

Unter dieser Mobilnummer erreichen Sie zeitnah eine Seelsorgerin aus St. Markus oder der Kreuzkirche. Aufgrund der aktuellen Vakanzen kann es im Ausnahmefall vorkommen, dass Sie an die Telefonseelsorge weitergeleitet werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.



ST. MARKUS
 Evang.-Luth. Pfarramt
 München

St. Markus
 Evang.-Luth. Pfarramt München
 Gabelsbergerstr. 6, 80333 München
 Tel 089 / 28 67 69 0

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de
 www.markuskirche-muenchen.de

Öffnungszeiten:
 Montag: 14 - 16 Uhr
 Donnerstag: 10 - 12 Uhr

Sekretariat: **Sabine Hoffmann-Weiß**



Stadtdekan
Dr. Bernhard Liess
 T 089 28 66 19 10



Pfarrerin
Sabine Geyer
 T 089 28 67 69 0
 sabine.geyer@elkb.de



Universitätsprediger
Prof. Dr. Martin Wallraff
 Ludwig-Maximilians-
 Universität
 martin.wallraff@lmu.de



Pfarrer
Norbert Ellinger
 Münchner Insel
 Marienplatz
 U-Bahn Untergeschoss
 T 089 22 00 41



Musik
 Kirchenmusikdirektor
Michael Roth
 T 089 28 67 69 18
 michael.roth@elkb.de



Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Happel
 thomas.happel@elkb.de



Susanne Bohne-Striegl
 Vertrauensfrau des
 Kirchenvorstandes



Mesner
Herbert Roth
 Stellvertreter:
 Dieter Kröhnert,
 Dieter Schulz
 Helmut Striegl



Posaunenchor
 St. Markus
Anne Heiland
 www.posaunenchor-
 stmarkus.de



Kinderhaus
 St. Markus - Kreuzkirche
Renate Mackenrodt
 089 30 75 83 83
 kinderhaus.stmark-
 kreuzk@elkb.de



Diakon
Kai Deinat
 Konfirmanden- und
 Jugendarbeit in der
 Kreuzkirche
 jugend.kreuzkirche.m
 @elkb.de



Dekanin
Dr. Barbara Pühl
 Leiterin der evang.
 Dienste München
 evangelische-dienste.
 muenchen@elkb.de

Hausmeister- und Reinigungsdienst:
 Dragica und Stjepan Tokić

KONTO FÜR SPENDEN: EVANGELISCHE BANK
 IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85

Evang.-Luth. Pfarramt St. Markus
Gabelsbergerstr. 6, 80333 München

Postvertriebsstück
B14337F
Gebühr bezahlt
Abgabe kostenlos
Wenn unzustellbar,
bitte zurück an Absender!



ST. MARKUS
SUCHT

Diakon:in, Religionspädagog:in, Pfarrer:in oder Sozialpädagog:in (0,5)

Wir freuen uns auf eine Persönlichkeit, die gerne an der Schnittstelle von Musikkirche und urbaner Spiritualität arbeitet, Veranstaltungen koordiniert und organisiert, den Kontakt mit den umliegenden Einrichtungen und Kulturstätten pflegt und innovative Projekte entwickelt und durchführt ...

Herzlich willkommen!
markuskirche-muenchen.de